

Rätsel, rätseln,
Rätselhaft ...

Im Rätsel einen Gegenstand beschreiben. Du nennst seine äußeren Eigenschaften, den Gegenstand selbst lässt du erraten. Du kannst beschreiben, wie der Gegenstand riecht, schmeckt, sich anhört oder welche Farbe und Form er hat.

Ehe du zu schreiben beginnst, musst du all diese Eigenschaften genau kennen, den Gegenstand also mit deinen Sinnen erforschen

1. Such einen Gegenstand im Raum, in der Natur oder in einem Buch, das du gerade liest.

Kreativ schreiben

2. Benutze deine fünf Sinne – gern nur in Gedanken: rieche an dem Gegenstand, schau ihn dir in Ruhe an, berühre ihn und taste ihn ab. Halte ihn auch an dein Ohr – hörst du etwas?

3. Formuliere dein Rätsel; wie ein Gedicht.

W Mein Rätselding benutzt ein W und liegt weit oben am Himmel. Schau genau hin, du erkennst dann vielleicht einen Schimmel oder eine Bimmel. Das Ding ist weiß oder grau; und wenn es nicht da ist, dann ist der Himmel blau!

ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Tägliche Schreib- und Lesefreude!!!
Brief 42

Schreibwerkstatt

Literarischer Salon
Kinderleseclub
Bücherdiebe
Mehr!

Schreibt mir Ergebnisse, Ideen. Ich freue mich auch über Menschen, die mitmachen wollen: mechthild@mechthildgoetze.de

Wichtig: Der örtliche Buchhandel hat seine Läden wieder geöffnet. Infos zu Büchern & Buchhandlungen = www.buchhandel.de

(c)Mechthild Goetze, Geschichten-Erzählerinnen www.mechthildgoetze.de

MIT BUCHSTABEN

Ein Fragespiel mit viel Unsinn!

Es gilt, eine Frage zu beantworten, mit dem Anfangsbuchstaben des Hauptworts.

Wie das geht? Schau her:

E Wenn ich eine Erbse wäre, was würdest du mit mir tun?

K Wenn ich eine Kanne wäre, was würdest du mit mir tun?

B Wenn ich ein Buch wäre, was würdest du mit mir tun?

U Wenn ich Uli wäre, was würdest du mit mir tun?

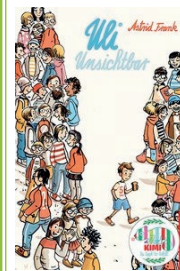
Essen!

Kaffee kochen!

Spielen

Bücherdiebe

und streckt Uli eine Hand entgegen. „Ich bin deine Klassenlehrerin Frau Fröhlich.“ Sie begrüßt ihre 3. Klasse und sagt Uli, er soll selbst sagen, wie er heißt. Der möchte das aber nicht. Wenn ihn wenigstens Petra + Niki anlächeln würden, aber die tuscheln mit ihren Banknachbarn: *Langsam öffnet Uli den Mund.* „U... U... Uhu.“ *Mehr kommt nicht über seine Lippen. ... Die Kinder kichern. ... Ein Junge in der letzten Reihe lacht besonders laut: „Das ist der U-U-Uhu!“*, ruft er. Dabei flattert er mit seinem Armen, als wären es Flügel. Uli fühlt sich ausgelacht und das ist gar nicht lustig. Lies, was dann passiert!



Astrid Frank:
Uli Unsichtbar
(Urachhaus, 2. Aufl. 2019)

Uli heißt Ulrich, will aber Uli genannt werden. Er musste umziehen, hat aber Glück. Im selben Haus wie er wohnen die Zwillinge Niki + Petra; beide gehen sogar in dieselbe Klasse wie er. Als die Schule beginnt, gehen sie zu dritt los. Aber im Klassenzimmer sind Niki + Petra von Freunden und Freundinnen umzingelt: *Uli bleibt alleine vorne am Pult stehen und spürt, wie seine Angst größer und größer wird. ... Eine junge Frau betritt das Klassenzimmer ... „Du bist bestimmt der Ulrich“*, sagt sie

Literarischer Salon

Eva Baronsky:
Magnolienschlaf (TB bei Aufbau, 2015; 192 S)

Eva Baronsky (*1968) lebt im Taunus; war mit ihrem Debüt „Herr Mozart wacht auf“ sehr erfolgreich. Mir fiel **Magnolienschlaf** in die Hände, las es mit

Genuss. Ich traf beim Lesen auf Wilhelmine und Jelisaweta. Wilhelmine, 91 Jahre alt, war rüstig bis zu einem Unfall beim Reinigen der Dachrinne. Nicht



Die Langeweile hat sich wie ein dicker Schimmelpilz auf sie gelegt und allen Eifer erstickt.
(Eva Baronsky: Magnolienschlaf)

Karin holt zum Pflegen illegal die 23jährige Jelisaweta aus Smolensk. Erst war Wilhelmine freundlich zu „Lisa“. Als sie diese aber russisch sprechen hörte, wachte in ihrem Kopf das Kriegstrauma auf. Doch

Lisa

wehrt sich! Es beginnt ein Kleinkrieg.

Lest bis 16.06.2020:
Marie-Renée Lavoie
Ich & Monsieur Roger



ANSTECKEN NICHT ERLAUBT: CORONA!

Traum-Urlaub

von Mechthild Goetze

Ich reise. Ich sitze im Zug, lehne mich zurück und atme tief durch ...

Das Einsteigen war aufregend wie immer, wenn ich mein Fahrrad mitnehme. Geänderte Wagenreihung, hektisch radelte ich über den vollen Bahnsteig ans andere Ende des langen Zuges. Aber jetzt steht mein Rad wohl verstaubt an seinem Platz und fährt mit mir mit. Wir reisen quer durchs Land, über Berlin nach Brandenburg.

Um mich herum höre ich die Stimmen anderer Radfahrer und Radfahrerinnen. „Wohin willst du?“ „Ach, da war ich auch schon mal. Das war toll!“ ... Ich kann wie immer nur halb mitreden. Alle folgen irgendeiner beschilderten Radtour, dem Elberadweg, entlang der Weser und so weiter. Ich weiß nur, wo ich starte, und kenne mein Ziel. Das Dazwischen wird sich ergeben. Mit diesem Zug komme ich bis nach Berlin, steige um in die Regionalbahn

nach Oranienburg. Dort wartet ein Hotelzimmer auf mich. Und Morgen früh, vor neun Uhr, da werde ich mich aufs Rad schwingen. „Freiheit“ ist mein erster Gedanke, wenn ich ans Radfahren denken. Ich strahle bei diesem Gedanken von innen. Ich sehe auch die Radfahrer um mich herum innerlich strahlen. Diese große, diese wunderbare Freiheit. Von Oranienburg will ich zunächst nur bis nach Rheinsberg. Dort treffe ich mein supertolles Enkelkind, das macht dort Urlaub mit den Eltern. Enkelkinder sind immer toll. Aber dieses ist super-toll, denn es sagte mit vier Jahren, gerade hatte es Radfahren gelernt: „Jetzt komme ich jedes Jahr mit, wenn du deine Radtour machst.“ Jetzt ist das Enkelkind 8 Jahre alt. Als es 5 war, fuhren wir 3 Tage von Heidelberg nach Durlach, als es 6 war, fuhren wir 10 Tage, zuerst an der Ems nach Leer, und weiter nach Hamburg. Als es 7 Jahre alt war, fuhren wir von Münster durchs Ruhrgebiet und am Rhein entlang nach Heidelberg. Und in diesem Jahr ...?

Schreib eine Geschichte zu dem Foto. Erzählschnipsel inspirieren

(NAME) fuhr luxuriös mit einem Taxi

(NAME) sah ihn/sie fallen

schwach vom Fieber

mitten im Zimmer stand auf einmal

Plötzlich ...

viel zu schnell kam der letzte Tag der großen Reise

am Donnerstag schien auch noch die Sonne

FOTO: Manfred Urban / www.manfredurban.de

Buch-Bilder verwildern

1. Fotografiere ein Buch draußen. In diesem Fall liegt das Buch auf einer Gänseblümchen-Wiese
2. Lege auf das Foto, was dir einfällt: Blätter, Müll, Playmo-Figuren ... Umrahme das Buch damit, bedecke es ganz oder teilweise
3. Fotografiere es noch einmal



Hier versteckte sich „Ein Bruder zu viel“. Vorgestellt im Corona-Brief 24

FOTO: Manfred Urban / www.manfredurban.de